

Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt
für Wahrheit, Recht und Freiheit
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit
und Sonntagsbeilage Feierabend

Nr. 265

Geschäftsstelle und Redaktion
Dresden-N. 16, Holbeinstr. 46

Donnerstag den 19. November 1914

Fernsprecher 21366

13. Jahrg.

Wir „Barbaren“

Wir erleben wiederum ein ähnliches Schauspiel wie im Jahre 1870/71. Von Seiten unserer westlichen Feinde, besonders der Franzosen, hören wir wiederum in den beweglichsten Tönen das Gejammer über die „deutschen Barbaren“, die dem Franzosenvolke seine „glänzende Kultur“ bedrohen.

Gewiß, der Krieg ist „barbarisch“, wenn man will. Im Kriege verliert das Leben des einzelnen sehr viel an Wert, und alle Denkmäler der Kultur sinken in Trümmer. Das ist nie anders gewesen, und eine Menge deutscher Städte zeugen bis auf diesen Tag von französischer „Barbarei“. Das Kriegsschwert will siegen und nicht ein Turnier veranstalten, der Soldat kämpft, kämpft mit dem ganzen gewaltigen Trieb des Siegenwollens, kämpft um den Sieg unter Verachtung seines Lebens. Und da sollen wir von ihm verlangen, daß er wie eine zartbesaitete Jungfrau um alte, ehrwürdige Kulturwerke auch dann herumgeht, wenn diese Werke dem Feinde als Versteck und Deckung dienen? Rein! Das Unmögliche verlangen ist Torheit.

Der Krieg ist etwas Furchtbares, etwas Entsetzliches, ja; wie jedes furchtbare Naturereignis, wie die Ueberflutung des reißenden Stromes, wie der Ausbruch des feuerpeienden Berges, wie das Erdbeben. Er ist entfesselte Naturgewalt im Menschen, schreiet über die Bedenkllichkeiten und Betrachtungsweise des Friedens unerbittlich hinweg. So gebietet ihm das Gesetz der harten Notwendigkeit.

Wir beklagen, daß der Krieg Kulturwerte zerstört, auch feindliche. Wir freuen uns, wenn die Stunde kommt, daß nicht die bittere Notwendigkeit die Zerstörung solcher Werte bedingt hat, daß sie erhalten geblieben sind. Wir sind stolz auf die unerbittliche Manneszucht in unserer Heere. Aber in demselben Augenblick, wo wir die Zerstörung von Jugendkraft und Familienglied, den Tod der besten Kulturkräfte des Volkes opfernd und der Not gehorchend tragen, würde es uns schlecht anstehen, über den „Untergang von Kulturwerten“ ein Wehgeschrei zu erheben und Schuld zu nennen, was Schicksal ist.

Haben wir nicht auch eine „deutsche Kultur“? Nicht auch ein Land, das uns ans Herz gewachsen ist? Stehen nicht da drüben im alten preussischen Ordensland auch deutsche Städte und deutsche Tempel, ist da nicht auch ein braves Volk?

Und haben diejenigen, die jetzt über „deutsche Barbarei“ ein Geheul anstimmen, einen Augenblick gezögert, auf diese „deutsche Kultur“ wirkliche Kolbbarbaren, die Russen, zu hetzen? Oder glauben sie, daß die Turkos und Neger, die sie zum Kampf gegen uns herangezogen haben, Kulturmenschen seien? Weh uns, wenn sie uns ins Land gefallen wären.

Wir tragen es; ja, im Kriege steht jedes Volk alles, was es kann, an den Erfolg. Mögen sie es tun, die Engländer

so gut wie die Franzosen. Aber mögen sie aufhören, von deutscher Barbarei zu zern. Das ist entweder ein Zeichen hoffnungsloser Ohnmacht oder niedriger Dummheit.

Wir freuen uns, daß unsere Krieger draußen keine Barbaren sind; daß sie das fremde Land und seine friedlichen Bewohner achten und schonen, wo immer sie können; daß sie sich der hilflosen Kinder annehmen und Manneszucht halten gegen wehrlose Frauen. Wir sind nicht die „Lartuffes“, welche den Feinden Kulturlosigkeit und Barbarei nachsagen, wie sie uns. Und darum macht ihr Geschrei von „deutscher Barbarei“ keinen Eindruck auf uns, und mögen sie sich die Lungen heißer schreien; denn wir wissen, daß wir zwar ein starkes Volk, aber keine Barbaren sind. Von einem wirklichen, wohlgezogenen Kulturvolk aber verlangen wir, daß es uns wenigstens nicht beschimpft; denn die Sprache ist auch ein Zeichen der Kultur oder der Barbarei, und genug Verwiderung hat sich in der französischen so gut wie in der englischen Presse schon entkühlt, bis in die sogenannten „höchsten Kreise“ hinein. (Volkvereins-Korrespondenz.)

Großes Hauptquartier, 17. Nov. vormitt. (Amtlich.) Auch der gestrige Tag verlief auf dem westlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen ruhig. Südlich Verdun und nordöstlich Cirey griffen die Franzosen erfolglos an.

Die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz nehmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Oberste Heeresleitung.

Gefangennahme des Warschauer Gouverneurs und seines Stabes

Berlin, 17. Nov. Unter den in der Schlacht bei Antau Gefangenen befindet sich der Gouverneur von Warschau v. Korff mit seinem Stabe.

Der Kaiser über den seit dem 1. Oktober in der Kaiserlichen Armee

im Weltkrieg hat sich bis jetzt 260 Eisene Kreuze und 12 deutsche und österreichische Kriegsauszeichnungen erworben. Die Zahl seiner Kriegsteilnehmer hat 4000 bereits überschritten. Ueber 100 sind den Heldentod gestorben.

Die Zeit des endgültigen Sieges ist nahe

Der kommandierende General des Gardekorps richtete am 29. v. M. folgenden Tagesbefehl an sein Korps, der der „Kriegszeitung“ zur Verfügung gestellt wird: Von Arros bis hinauf zum Meere stehen die deutschen Korps seit einer Reihe von Tagen in heftigen siegreichen Angriffskämpfen; seit vielen Wochen schon steht die deutsche Westarmee in schwerem Ringen um jeden Fußbreit Landes. Schwere Aufgaben, wie bei dem herrlichen Siegestaube von Almedy bis Jöde Champenolle, sind dem Gardekorps dabei zugefallen. Ich spreche jedem Einzelnen meinen wärmsten Dank

und meine größte Anerkennung aus für das todesmutige Ausdauern in den Schlingengräben in fast ununterbrochenem Infanterie- und Artilleriefeuer und das den Vorgefehten bewiesene unerschütterliche Vertrauen. Das Eisener Kreuz 1. Klasse, das Seine Majestät der Kaiser und König mir verliehen haben, möge jeder Einzelne im Korps als eine Anerkennung seiner persönlichen Tapferkeit und seiner Leistungen vor dem Feinde ansehen. Die Zeit für frisches Vorwärtsgen zu endgültigem Siege ist nahe. gez. F. v. Plettenberg.

Täglich eine Zigarre und zwei Zigaretten
München, 17. Nov. Die Heeresordnung hat angeordnet, daß fortan jedem Soldaten täglich eine Zigarre und zwei Zigaretten verabfolgt werden sollen.

Gerechte Strafe
Strasbourg, 17. Nov. Hier wurde der Kaufmann Fisch wegen Verbreitung falscher Gerüchte zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Ehrung der Helden von Tsingtau
Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Der Mikado hat gestattet, daß der Kommandant und die Offiziere von Tsingtau ihre Waffen behalten und tragen dürfen.

Japanischer Boykott
Berlin, 17. Nov. Nach einer Petersburger Meldung aus Tokio begann der Boykott deutscher Fabrikate in Japan, und zwar durch den Hofhalt des Kaisers, durch die Randschneidbahn, mehrere Ministerien und große Privatbetriebe.

Die neuen Kriegskredite
Berlin, 17. Nov. Dem Reichstag wird in seiner Kriegstagung am 2. Dezember eine neue Vorlage wegen Bewilligung neuer Kriegskredite vorgelegt werden. Wie die B. Z. a. M. hört, wird die Höhe der von der Regierung beantragten Kredite ungefähr sich auf der Höhe der ersten Kredite bewegen, also etwa fünf Milliarden Mark betragen. Mit der Zustimmung des Reichstages zu dieser Kreditvorlage will sich die Regierung nur die Ermächtigung verschaffen, den Bedarf des Reiches bis zum Ende des Etatsjahres 1914/15, das ist bis Ende März 1915, zu sichern. Damit ist durchaus nicht gesagt, daß die Regierung von diesem Kredit ganz oder zu einem Teil Gebrauch machen muß, sondern es handelt sich, wie gesagt, lediglich um eine Vorfrage.

General v. Winterfeld gestorben
Wiesbaden, 17. November. Im hiesigen städtischen Krankenhaus ist gestern der frühere Gouverneur von Rheingeneral der Infanterie v. Winterfeld einer Erkrankung, wegen der er seinen Posten hatte verlassen müssen, erlegen. General der Infanterie v. Winterfeld war seit dem Jahre 1912 Gouverneur von Rheing.

Schutz vor dem Wetter
München, 17. November. Nach Berichten von der Müste herrschte dort vorgestern ein schreckliches Unwetter.

25jähriges Jubiläum des Bannvereins Dresden-Cotta

Dresden-Cotta: Nachdem die Vereinsleitung am Tage vor dem eigentlichen Feste für die verstorbenen 6 Mitglieder ihres Vereins ein feierliches Requiem hatte abhalten lassen, wurde das Fest durch einen Festgottesdienst mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion und Festpredigt eingeleitet; während des Hochamtes sang die „Cäcilia“ die eigens für diesen Tag neu eingelebte Preismesse von Stehle, deren Klangwirkung in dem geräumigen Gotteshause unbeschreiblich schön war; herzlicher Dank gebührt daher der tapferen Sängerschaft, insbesondere auch Herrn Chorleiter Weitel. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, eine beträchtliche Anzahl mußte sich mit Stehplätzen begnügen. — Zur weltlichen Feier vereinigten sich am Abend die Mitglieder und deren Frauen im Vereinslokale, da man wegen des Krieges von der Veranstaltung eines größeren Festes abgesehen hatte. Herr Rasdala als Vorstand begrüßte mit kurzen Worten die Erschienenen — auch 3 geistliche Herren wohnten der kleinen Feier bei —, worauf Herr Reich als Schriftführer einen großzügig angelegten Festbericht verlas, der mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Alsdann ergriff der geistliche Präses das Wort zu längerer Ausführungen, überreichte im Namen des Gesamtvorstandes 3 Gründern des Vereins ein Ehren Diplom und eine goldene Vereinsnadel (mit einer silbernen 25), sowie einigen Mitgliedern, die über 20 Jahre dem Vereine angehören, eine silberne Nadel mit entsprechendem Monogramm. An den offiziellen Teil reihte sich der gemütliche Teil an mit kleinem gemeinschaftlichen Abendbrot usw. U. a. hatte der kath. Männergesangsverein in Dresden ein Glückwunsch-Telegramm gesandt, was mit großer Freude aufgenommen wurde. Als Jubiläumsgeschenk hatte der bie-

rige kath. Frauenverein dem Jubilarverein eine echt silberne große Vereinsglocke mit eingraviertem Widmung überreicht.

Aus der Geschichte des Vereins darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich das einstmalige Kirchenbaukomitee, dessen Bemühungen durch den herrlichen Bau der Marienkirche gekrönt worden sind, aus Männern des Bannvereins zusammensetzte; ebenso waren die ersten Mitglieder des vor 8 Jahren gegründeten Cäcilienvereins, wenn nicht lauter Mitglieder, so doch wenigstens Angehörige von Mitgliedern des Bannvereins; auf dieselbe Weise bildeten die Frauen der Bannvereinsmitglieder den Grundstock zu dem vor 2 1/2 Jahren gegründeten, jetzt 67 Mitglieder zählenden Frauenverein. So kann man wohl sagen, daß der Bannverein in der kath. Gemeinde zu Dresden-Cotta viel Segen gestiftet hat. Daß der Verein es auch an materiellen Unterstützungen nicht fehlen ließ, davon zeugen die Massenberichte; so hat er zirka 2900 Mark verausgabt für unterstützungsbedürftige Familien, Kinder usw., zirka 450 Mark für den Cäcilienverein, 60 Mark als Grundstock für die Kasse des Frauenvereins, zirka 1600 Mark für kirchliche Zwecke u. a. mehr; für seine Mitglieder hat er eine Sterbekasse mit 1000 Mark Grundkapital angelegt, die bis zu 60 Mark Sterbegeld auszahlt. Der Mitgliederstand hielt sich fast ununterbrochen auf der Zahl 50, wie noch heute. Möge der Bannverein in Dresden-Cotta auch weiterhin eine Vereinigung von strammem katholischen Männern bleiben; mögen die Mitglieder stets bedenken, daß es eine Ehre ist, durch Wort und Beispiel sich als ganzer Katholik zu zeigen, frei von Menschenfurcht und Gleichgültigkeit.

Wien zur Kriegszeit

Der Bürgermeister von Wien Dr. Richard Weiskirchner übersendet eine Reihe von amtlichen Mitteilungen über die wahre wirtschaftliche Lage in Wien, die den Zweck verfolgen,

den Lügenmeldungen der feindlichen Presse, die von Hungernot und verzweifelter Stimmung in Wien zu berichten wissen, entgegenzutreten. Wir heben folgende interessante Zahlen heraus: Von der Wiener Bevölkerung stehen über 100 000 Männer im Felde. Die Zahl der Stellenvermittlungen des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsbüros hat gegen das Jahr 1913 um 6223 zugenommen, es kann daher von einer Arbeitslosigkeit nicht gesprochen werden, ja es herrscht vielfach Arbeitermangel. Der Einlagenstand in der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien allein war am 10. Oktober d. J. um 17 Millionen Kronen höher als am gleichen Tage des Vorjahres. Im Kleinhandel haben Milch, Minderfleisch, Schweinefleisch, Butter und Zucker die vorjährigen Preise behauptet. Schweinefleisch, Speck und Straut sind sogar billiger. Nur Mehl- und Brotpreise sind etwas gestiegen, doch werden Höchstpreise festgesetzt werden. Die Oesterreichisch-ungarische Bank, die einzig privilegierte Notenbank der Monarchie, hat mitten im Kriege den Zinssfuß für Wechsel und Darlehen gegen Handpfand neuerlich um 1/2 Prozent, und zwar auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt. Der Geschäftsverkehr hat sich von Tag zu Tag. Die Zahl der Familien der Fingeräden, die vom Staate, nicht von der Stadt Wien einen gesetzlichen Unterhaltungsbeitrag, und zwar täglich 1 Krone 32 Heller, für Kinder unter acht Jahren 66 Heller erhalten, beträgt derzeit 95 000. Die Gesundheitsverhältnisse in Wien sind nach wie vor vollkommen zufriedenstellend. Choleraerkrankungen sind unter der Wiener Zivilbevölkerung bisher überhaupt noch nicht vorgekommen. Die Stimmung der Bevölkerung ist voll Zuversicht. Auf den Straßen herrscht reger Verkehr, die Kaffeehäuser sind stark besucht, auch die Theater sämtlich wieder eröffnet, und wenn am Schluß der Aufführungen die neuesten Nachrichten von der Bühne bekanntgegeben werden, erwecken sie helle Begeisterung über die Erfolge der österreichisch-ungarischen Heere und ihrer treuen Verbündeten.

Der wütende Schneesturm hat sich gestern etwas gemildert, aber es regnet und eisiger Wind weht.

Der Korrespondent des „Telegraph“ in Brüssel meldet, daß die deutsche Seeresleitung umfassende Vorsorge in Anbetracht des schlechten Wetters getroffen hat.

Die Deutschen haben in allen Webereien die Bestände an Wollwaren anfräumen lassen und requirieren in Tandermonde, dem Mittelpunkt der Webereiindustrie, große Mengen von Wollwaren.

Die Kämpfe in Serbien. Wien, 16. November. Amtlich wird am 16. November gemeldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz haben unsere siegreichen Truppen durch ihre hartnäckige Verfolgung dem Gegner keine Zeit gelassen, sich in seinen zahlreichen, besonders bei Baljevo, seit Jahren vorbereiteten befestigten Stellungen zu erneuertem ernstlichem Widerstande zu gruppieren.

Zur Förderung des Deutschturns im Reichslande. Der stellvertretende Gouverneur der Festung Straßburg hat am 13. November eine neue Verfügung erlassen, wonach bis 1. Dezember sämtliche französische Inschriften an Häusern und Firmmentafeln bei Straßburg entfernt sein müssen.

Kaiser Wilhelm zu Hindenburgs neuesten Siegen. Ein gestern in Lohrn bekanntgegebenes Armeebefehl des Generalobersten v. Hindenburg lautet: „Se. Majestät der Kaiser hat auf meine getrigte telegraphische Meldung Allerhöchst folgendes geantwortet: Generaloberst v. Hindenburg! Für den schon gestern und heute erreichten wiederholenden Erfolg der von Ihnen geleiteten Operationen sende ich Ihnen in hoher Freude meinen kaiserlichen Dank.“

Verhaftung eines norwegischen Schriftstellers in Frankreich. Die stopenagener „Berlingske Tidende“ meldet aus Paris: Der norwegische Schriftsteller Sven Elvestad wurde in Calais als Spion verhaftet, da er trotz des Verbotes versucht hatte, nach Dünkirchen zu gelangen.

Der amtliche deutsche Schlachtbericht vom 18. November. Großes Hauptquartier, 18. November vorm. Die Kämpfe in Westflandern dauern fort. Die Lage ist im wesentlichen unverändert.

Im Argonnenwalde wurde unser Angriff erfolgreich vorgetragen. Französische Angriffe südlich Verdun wurden abgewiesen. Ein Angriff gegen unsere bei St. Mihiel auf das westliche Maasufer geschobenen Kräfte brach nach anfänglichem Erfolge gänzlich zusammen.

In Polen haben sich in der Gegend nördlich Lodz neue Kämpfe entsponnen, deren Entscheidung noch aussteht. Südöstlich Soldau wurde der Feind zum Rückzuge auf Mlawka gezwungen.

Der amtliche österreichische Schlachtbericht. Wien. Amtlich wird verlautbart: Die Operationen der Verbündeten zwangen die russischen Hauptkräfte in Rußisch-Polen zur Schlacht, die sich auf der ganzen Front unter günstigen Bedingungen entwickelte.

Zum Zusammentritt des sächsischen Landtages am 24. November d. J. wird mitgeteilt: Der Landtag wird sich voraussichtlich mit der Kriegs- und einigten Gesetzesvorlagen beschäftigen, die eine Vertagung von Gemeinderats- und Stadtratswahlen im Gegenstande haben.

Der Landtag wird sich voraussichtlich mit der Kriegs- und einigten Gesetzesvorlagen beschäftigen, die eine Vertagung von Gemeinderats- und Stadtratswahlen im Gegenstande haben.

Der Landtag wird sich voraussichtlich mit der Kriegs- und einigten Gesetzesvorlagen beschäftigen, die eine Vertagung von Gemeinderats- und Stadtratswahlen im Gegenstande haben.

Die Furcht vor deutschen Uferbooten. Rotterdam, 17. Nov. Die englischen Uferbooten patrouillierten über den Kanal wurden aus Furcht vor deutschen Uferbooten eingestellt.

München, 18. November. Wie die Münchn. Neuest. Nachr. melden, wurde ein bahrtreter Lazarettzug der freiwilligen Krankenpflege bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Ullrich schwer beschädigt.

Paris, 18. November. Der „Temps“ fragt an, ob es nicht nützlich wäre, zu der alten Belagerungsart zurückzukehren, zu Handgranaten, zum Serangraben an den Gegner und zu 15-Zentimeter-Mörsern.

Konstantinopel, 18. November. (Nichtamtlich.) Der heutige Bericht des türkischen Hauptquartiers lautet: Auf allen Kriegsschauplätzen werden die Kämpfe mit Erfolg fortgesetzt.

Amsterdam, 18. November. (B. T. V.) „Handelsblad“ veröffentlicht einen Brief des holländischen Arztes Janßen, der kürzlich das Garnisonlazarett in Düsseldorf besuchte.

London, 18. November. (B. T. V. Nichtamtlich.) Nach Meldung der Erdänge Telegraph-Company aus Beijing will die chinesische Regierung die in Schanghai liegenden österreichischen Dampfer zur Verwendung im Verkehr mit den Vereinigten Staaten erwerben.

Wien, 18. November. (B. T. V. Nichtamtlich.) Während des Aufenthaltes des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien wurde zwischen den beiden Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußeren die allgemeine Lage besprochen.

Konstantinopel, 17. November. (Nichtamtlich.) Das Blatt „Duran“ erfährt: Der von den ägyptischen Liberalen im Geheimen vorbereitete allgemeine Aufstand wird beginnen, sobald die Nachricht von der Verkündigung des heiligen Krieges nach Ägypten gelangt.

Berlin, 18. November. Laut „Kollanzenger“ soll auf Antrag des sozialdemokratischen Magistrates Eduard Schmid in München den dort weilenden Verwundeten zu Weihnachten auch eine Erinnerungsmedaille mit dem Bilde des Königs geschenkt werden.

Die „Deutsche Tagesztg.“ erfährt aus Rom, daß der neue Sieg im Osten um so stärkeren Eindruck dort gemacht habe, als russische Nachrichten den Glauben hätten erwecken wollen, als könnten Deutschland und Oesterreich-Ungarn dem allvernehmenden russischen Einfall kaum noch standhalten.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

zwar am Donnerstag mit den bürgerlichen, und am Sonntag mit den Vertretern der Arbeiterpartei. Uebrigens hat diese Verteilung keinen politischen Hintergrund, sondern sie beruht auf einer rein zufälligen Ursache.

Das neue sächsische Gemeindesteuergesetz soll bekanntlich mit dem 1. Januar 1915 in Kraft treten.

Das neue sächsische Gemeindesteuergesetz soll bekanntlich mit dem 1. Januar 1915 in Kraft treten. Nun wollen eine Anzahl Gemeinden in Anbetracht der Kriegszeit den Termin um ein Jahr hinausgeschoben wissen.

Die Reichstags-Verjagung in Wannau. Bei der Reichstags-Verjagung für den gesunkenen Dr. Ludwig Frank (Soz.) im 11. badischen Wahlkreis wurde, wie aus Mannheim gemeldet wird, der Sozialdemokrat Beck mit 11 574 Stimmen ohne Gegenkandidat gewählt.

Aus Stadt und Land. Dresden den 19. November 1914

Se. Majestät der König begab sich gestern vormittag halb 9 Uhr mittels Eisenbahn in die Sächsische Schweiz und hielt im Zeughaus Einkehr.

„Der Krieg und die Presse“ lautet das Thema eines Vortragsabends, den der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller am Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr im Großen Saale des Vereinshauses, Jünglingsstraße, veranstaltet.

Kaffee Vlesch. Zum Besten der Kriegsorganisation der Dresdner Vereine findet Freitag den 20. November abends 8 Uhr im Kaffee Vlesch ein großes Instrumentalkonzert mit dem auf 25 Musiker verstärkten Orchester unter Leitung von Kapellmeister Tino Krüger statt.

Privatpflegenanstalten. In letzter Zeit ist vielfach Klage darüber geführt worden, daß die von Behörden, Körperchaften oder Privaten meist unter erheblichen Opfern errichteten Pflegenanstalten trotz anscheinender Ueberfüllung der Militärlazarette entweder gar nicht oder doch nur sehr wenig belegt geblieben sind.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf, daß der Roter Professor Hermann Emil Bohle während einer Sitzung im „Malkasten“ an einem Schlaganfall gestorben ist.

Ein neuer Akt der Menschenfreundlichkeit unseres Königs konnte in Loschwitz beobachtet werden. Se. Majestät machte einen Morgenspaziergang durch den Ort und sah dabei in der vorderen Grundstraße einen von Krämpfen befallenen Gemeindegärtner auf der Straße liegen. Gütlich sprang der König hinzu, hob den bedauernswerten Mann auf und sammelte auch die seinem Pakete emfallenen Kuchenstücke. Alsdann übergab der König den Mann einem hinkommenden Soldaten und setzte erst, als er den Arbeiter in sicherer Obhut wußte, seinen Spaziergang fort.

Infolge der Wiederbelebung der technischen Arbeitsgebiete ist auch die Stellenlosigkeit unter den Diplom-Ingenieuren wieder auf das übliche Maß zurückgegangen. Dagegen ist die Arbeitsnot unter den übrigen Angehörigen der technischen Berufe immer noch sehr groß. Der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure, Berlin W. 15, Reinetzstraße 4, hat deshalb eine Stellenvermittlung für technische Kräfte eingerichtet und bittet offene Stellen dieser Arbeitsvermittlungsinstitute für Ingenieure sofort mitzuteilen. Die Vermittlung findet vollständig kostenlos statt.

Der erste Schneefall trat gestern in den Mittagstunden in Dresden und Umgegend bei empfindlichem Temperaturrückgang ein.

Ueberfahren und schwer verletzt wurde in der Nacht zum Mittwoch gegen 1 Uhr auf der Schloßstraße der 47 Jahre alte Arbeiter Weulich aus Borscha. Er lief in eine Autovorstraße und geriet unter diese. Der bewußtlose und schwerverletzte Mann fand Aufnahme im Krankenhaus Friedrichstadt.

Chemnitz, 18. Nov. Eine „offizielle“ Auskunftsstelle für Feldpostsendungen ist in Chemnitz, Jakobikirchplatz 1, L. Fernruf 6414, eingerichtet worden. Die Benutzung dieser Auskunftsstelle kann dem interessierten Publikum warm empfohlen werden.

Dippoldiswalde, 18. Nov. Für die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln einschließlich der Futterkartoffeln sprach sich der Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns von der Wiantz aus. In derselben Sitzung wurde auch die Frage, ob im hiesigen Bezirke eine Unterernährung der ländlichen Bevölkerung hinsichtlich des Milchverbrauches anzunehmen sei, nach wie vor verneint.

Gräßel b. Chemnitz, 18. Nov. Für Kriegsunterstützungswerte stellte die hiesige Wäcker-Zwangs-Jnnung die Summe von 1200 Mark zur Verfügung. Das Geld soll dem Roten Kreuz, dem Bezirkskomitee der Amtshauptmannschaft Chemnitz sowie den geschädigten Handwerker in Dippoldiswalde und Wilsch-Notierungen zugewiesen werden.

Leipzig, 18. November. (Todesfall.) In der Nacht zum Dienstag verstarb der beliebte Stadtrat der Stadt Leipzig Dr. jur. Theodor Bernhardt Palmann. Er gehörte seit 1891 der städtischen Verwaltung zu Leipzig an und hatte zuletzt das Dezernat des städtischen Steueramtes inne.

Leipzig, 18. Nov. Bei den städtischen Theatern sollen während der Kriegszeit alle Ausgaben nach Möglichkeit eingeschränkt werden. So sind bei den Opern und Opern des Theaterpersonals auf Grund der sogenannten Kriegs-Klausel in den Anstellungsverträgen im Einverständnis mit den Künstlern erhebliche Kürzungen vorgenommen worden.

St. Mariental, 17. November. Wie das Kloster St. Mariental, so hat sich auch das andere sächsische Kloster St. Mariental gleich in den ersten Tagen des Krieges, noch ehe die Schmäherden über nicht vorhandene kathol. Ueberständigkeit einer gewissen Presse erschienen, gerichtet, 30 Kranke aufzunehmen. Gegenwärtig genessen ein Offizier und sechs Mann die Gastlichkeit des Klosters. Wer in St. Mariental schon zu Gaste war, der weiß, wie gut er daselbst verpflegt wird. Und in diesen Tagen können sich die lieben Nonnen nicht genug tun in der Pflege der verwundeten Krieger. Nimmt es einen da Wunder, daß einige Soldaten meinten, wenn das Vaterland ihre Kräfte nicht benötigte, möchten sie gleich ein Jahr im Kloster bleiben? Begleiten die Nonnen unsere braven Truppen mit ihrem täglichem stürmischen Gebete, so sind auch ihre Hände nicht untätig gewesen. Um die Wette wurde gestrickt und genäht und gepack, so daß gewaltige Posten Wäsche und Wollschachen an das Rote Kreuz geliefert werden konnten. Freilich läutete man dabei nicht die große Sturmglöck; die köpferliche Bescheidenheit trat auch nicht lärmend an die Öffentlichkeit, als die Äbtissin von St. Mariental 3000 Mk. für das Rote Kreuz stiftete, wofür die Dankschreiben von höchster Stelle einliefen. Wer die Tagesberechnung einer solchen Klosterpflege überrechnen kann, wird finden, daß sich katholische Liebe nicht zu verstecken braucht!

Deisnig i. B., 18. November. Sein 40jährige Bestehen konnte der Bezirksausschuß der königl. Amtshauptmannschaft Deisnig vor einigen Tagen begehen. Herr Dr. Schütz gedachte in der Sitzung des Ausschusses dieses Jubiläums mit kurzen Worten und beglückwünschte Herrn Deisniglerat Jahn auf Lausitz der seit nunmehr 40 Jahren dem Bezirksausschuß als Mitglied angehört.

Blauen, 18. Nov. Die Unterbringung der wehrfähigen englischen Staatsangehörigen war in der „Neuen Vögtländischen Zeitung“ mehrfach bemängelt worden. Es handelte sich um die diejenigen Engländer, die die zur Ueberführung nach Ruhleben zu verfahren waren. Herr Oberbürgermeister Dr. Dehne teilte hierzu mit, daß andere geeignete Räume als solche in dem gewählten Gasthaus nicht zur Verfügung gestanden haben; ein geeignetes und ausreichendes Polizeigewachsam sei seinerzeit nicht vorhanden, und davon, die königl. Gefangenenanstalt zu benutzen, sei abgesehen worden, weil die zuständigen Stellen der Meinung gewesen seien, daß es den Anschauungen der königl. Staatsregierung nicht entsprechen würde, wenn die Stadtverwaltung die Engländer dort hätte unterbringen wollen. Die betreffende Zimmerflucht in dem benutzten Gasthause

sei abgeschlossen gewesen und habe unter polizeilicher Bewachung gestanden. Die Befestigung sei von der Stadtverwaltung genau festgelegt worden und habe das Maß des Notwendigen leicht überschritten.

Von der sächsischen Grenze, 18. Nov. Die Ausfuhr von Brot und Mehl im kleinen Grenzverkehr ist seit gestern verboten. Es dürfen weder einzelne Brote noch kleine Gewichtsmengen Mehl über die Grenze gebracht werden.

Schirgiswalde, 18. November. Auszeichnung. Wiederum erhielten zwei Schirgiswalder das Eisene Kreuz; nämlich der Soldat Benno Marzchner im Infant.-Reg. Nr. 102, Jütta, Sohn des Leupoldmeisters Anton Marzchner — und der Gefreite Reinhold Hänzel, 1. Feld-Komp., 1. Pionier-Bataillon, Sohn des Leupoldmeisters Hänzel. Die zwei Tapferen sind sich als Vettern nahe verwandt und zählen 16 Krieger aus ihrer Verwandtschaft unter denen, die im Felde stehen.

Werdau, 18. November. Ein Schülerweiterungsbau ist im benachbarten Leubnitz mit einem Kostenaufwande von 30 000 Mk. errichtet worden. Eine besondere Zierde des Gebäudes bildet ein Wandbrunnen, den Herr Fabrikbesitzer Pacher der Schule zum Geschenk gemacht hat.

Wilsdorf, 18. November. (Verlobung.) Gräfin Magna Marie von Solms-Wilsdorf hat sich mit dem Majoratsherrn Grafen Albrecht von Stolberg-Bernigerode, einzigem Sohn des verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Udo von Stolberg, verlobt.

Jittau, 18. November. Sein 40jähriges Dienstjubiläum konnte Herr Obermusikmeister Berger vom 3. Infant.-Reg. Nr. 102 im Felde begehen. Erst kürzlich feierte er gleichfalls im Felde seinen 60jährigen Geburtstag.

Zwickau, 18. November. Für Weihnachtsgaben an ärmere Soldaten der Zwickauer Regimenter sind Herr Oberbürgermeister Keil über 7000 Mark zugegangen, darunter 1000 Mark von der Aktienbrauerei Zwickau, 1000 Mark von der Vereinsbank Zwickau, 1000 Mark von der Kammgarnspinnerei Zwickau, je 500 Mark von den Anti-Rotor-Werken, von den Sord-Rotor-Werken und dem Wagenfabrikanten Schumann usw.

Dresden, 17. Nov. Von dem Staatskommissar für das Flüchtlingswesen in Ostpreußen Landeshauptmann von Berg geht uns folgende Mitteilung zu: Die Auskunfts- und Nachrichtenstelle des Verbandes der Vaterländischen Frauensvereine in Königsberg i. Pr., Tragheimer Kirchenstraße 74, beabsichtigt die Veröffentlichung von Listen der vermögenden Flüchtlinge in nächster Zeit einzuleiten. An alle Personen, welche Angehörige unter den Flüchtlingen haben oder Flüchtlinge, die vermuten, daß sie selbst von Angehörigen gesucht werden, ergeht die Aufforderung, ihren derzeitigen Aufenthaltsort der Auskunftsstelle mitzuteilen.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. In der festlich geschmückten Herz-Jesu-Kirche fand am 18. November die Eucharistie von 100 im jugendlichen Alter von 8—10 Jahren stehenden Kindern der 4. kath. Bezirksschule statt. In der Predigt kam die eindringliche Forderung des verstorbenen Papstes Pius X., auch den Kleinsten das Brot des Lebens nicht vorzuenthalten, zur Erörterung unter Bezugnahme auf das Verbandswort: „Lasset die Kleinen zu mir kommen!“ Besonders ergebend wirkte es, daß viele Eltern ihre Kinder zum Tische des Herrn begleiteten, so daß weit über 300 Kommunionen in dieser hl. Messe gezählt wurden. Möchten diese guten Eltern nun auch die öftere, womöglich tägliche Kommunion ihrer Kleinen gutheißen und fördern.

Dresden-Löbtau. Der Visitatio Sanctissimi des Kirchenchores Cäcilia zu Dr.-Löbtau wird folgende Vortragsfolge zu Grunde liegen: 1. Veni Sancto Spiritus von Trefsch. 2. Predigt. 3. Lauda Sion von Dooler. 4. Kyrie von Goller. 5. Utanei. 6. Ave Maria von Walter. 7. Sanctus und Benedictus von Stern. 8. Tantum ergo von Dobler. 9. Segen. 10. Offertorium zum Heine Allerheiligen von Trefsch. 11. Herr, zu dir will ich mich retten von Mendelssohn.

Neu-Weentersdorf. Das hiesige Pfarramt ist als erstes in der Lausitz mit dem Fernsprechnetz verbunden unter: Neugersdorf 653. Dadurch bekommen die Katholiken aller zugewiesenen Orte von Ebersbach bis Seiffenweersdorf, die alle Neugersdorf als Zentrale haben, direkte Verbindung mit ihrem Pfarramt.

Dresden. Der kath. Gesellenverein veranstaltet auch in diesem Jahre den alljährlich stattfindenden Theaterabend am Totensonntag zum Besten des Hauses. Dem Geist der Zeit entsprechend, soll dieser Abend ein patriotischer werden. Zur Aufführung gelangen „Theodor Körner“, vaterländisches Festspiel, und „Das Eisene Kreuz“. Viele unserer Mitglieder nehmen im Felde und ihnen gilt es eine Heimstätte zu erhalten, ein behagliches Heim zu bieten, wenn sie aus dem Kriege ruhmbevoll zurückkehren. Darum bitten wir alle Gemeindeglieder diesen vollen Zweck zu unterstützen. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 45 Pf., an der Kasse 55 Pf. Der Eintrag ist 7 Uhr, der Anfang 8 Uhr. Karten sind zu haben beim Herrn Hausmeister Veimer und den Vereinsordnern.

Sehite Telegramme

Angestaltener Dampfer
Rom, 18. November. (B. L. V. Nichtamtlich.) Die „Tribune“ meldet aus Neapel: Gestern Abend traf von Buenos Ayres kommend, der italienische Dampfer „Ravenna“ mit 631 Auswanderern an Bord ein. Der Dampfer war von den Engländern vor Gibraltar angehalten und in den Hafen geschleppt worden, da sich an Bord 50 deutsche Referiristen befanden, die sich zu jener Zeit eingeschifft hatten, als ein Dekret von London ihnen die Passage gestattete, verlangten die Ortsbehörden ihre Ausschiffung als Kriegsgefangene. Diefem Ansuchen widersetzte sich der an

Bord befindliche Regio Commissario, der dem Gouverneur von Gibraltar auseinandersetzte, daß die deutschen Soldaten nicht als Kriegsgefangene betrachtet werden könnten, weil sie zurzeit der Wirksamkeit des englischen Dekrets nach Deutschland abgereist seien. Die guten Gründe des Regio Commissario wurden anerkannt und so konnte die „Ravenna“ ihre Fahrt nach Neapel fortsetzen.

Die internierten Ausländer in Oesterreich
Wien, 19. November. (B. L. V. Nichtamtlich.) Das Wiener K. K. Korresp.-Bureau teilt mit: Mit Rücksicht auf die traurige Lage, in der sich unsere Staatsangehörige, namentlich in England, befinden sollen, wurden in der letzten Zeit die Maßnahmen bei uns besonders gegen die Engländer verschärft, indem außer weiteren Internierungen insbesondere auch verfügt wurde, daß englische Staatsangehörige ohne Unterschied des Alters und Geschlechts in der Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh die Wohnung nicht verlassen, öffentliche Lokale aber überhaupt nicht besuchen dürfen. Diese Verschärfungen bleiben so lange aufrecht, als nicht die Gewißheit besteht, daß auch unseren Staatsangehörigen in England eine andere Behandlung zuteil werde. Die internierten Ausländer werden bei uns überall gut behandelt, da hier nicht der Ehrgeiz besteht, barbarische Sitten nachzuahmen.

Gebet der Deutschen zum Venter der Schlachten

Der du über allen Dingen
Thronest in des Himmels Höhen,
Aller Völker Wege lenkest,
Herr, Herr, auf unser Flehn!
Steh, wie Bienenschwärme stürzen
Ueber uns die Feinde her;
Uns im Staube zu gemalmen
Nahen sie zu Land und Meer.
Arglist haben sie gesponnen,
Trug und Ungerechtigkeit —
Herr! der du das Unrecht haffest,
Steh uns bei im heißen Streit!
Nichte dich empor im Jorne,
Lasse, die dir widerstehn,
Schmelzen wie das Wachs im Feuer,
Lasse sie wie Rauch vergehn!
Herr der Heerescharen, segne
Deine Krieger du,
Segne Deutschlands Heldenöhne,
Führe sie dem Siege zu!
Siehe, froh und mütig geben
Sie ihr Leben hin und Blut
Für das Vaterland, das teure —
Nimm sie, Herr, in deine Gut.
Gort der Felder, Trost der Waisen,
Starker Gott, Herr Gebodt,
Gib uns streiten, hilf uns siegen, —
Dein sind wir bis in den Tod!
L. v. Deemfiede.

Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden, 16. November. Der Verein der Blinden veranstaltete am Sonntag in der Reformierten Kirche ein Konzert zum Besten des Roten Kreuzes unter Mitwirkung der königl. Kammerjängerin Magdalene Seeb, des königl. Kirchenmusikdirektors Bernhard Mannstiel (Orgel), des Konzertmeisters Fritz Schneider (Violine) und der Gesangsabteilung des Vereines (Leitung Georg Runge). Wurden die Orgel von Gersdorff, Thomas, Bach und Mendelssohn in tadelloser Weise und genauem Zusammengehen aller Stimmen dargeboten, so standen die Gaben der Solisten auf durchaus künstlerischer Höhe.

Dresden. Der Niederabend Elena Gerhard mußte wegen Krankheit in letzter Stunde abgesagt werden. Er wurde auf den 30. November verschoben.

Dresden. Konzerte und Vorträge. Arrangement und Entwürfe: F. Ries, königl. Hof-Musikalien-Handlung, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Freitag, 20. November. Baron Carlo von der Kopp. Konzert zugunsten des unter dem Präsidium Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georg lebenden Alververeins und seines Vereinsorgans vom Rote Kreuz „Carocharn“, unter glühender Mitwirkung von Richardina Freischer-Edel, Großh. Sac. Kammerjängerin, Prof. Georg Witte, königl. Hofkonzertmeister (Cello), Franz Wagner (Klavier), Künstlergauen.

Kriegsfragen und Wlaueusfragen. 8 Vorträge von Volprecht-Warner-Keller zum Besten des Kriegsblinderheim der Ladogemeinde:
Freitag, 20. November. 8. Vortrag: „Der Krieg und die Hoffung des ewigen Lebens“. Die Vorträge finden je abends 7 1/2 Uhr im Vereinsgehäuse statt.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalien-Handlungen F. Ries (F. Wölsner), Seestraße 21 (Eingang Ringstr.) und H. Brauer (F. Wölsner), Hauptstr. 2 (9—1, 3—5). Da. g. Vorträge werden keine Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

Briefkasten

Nach Schirgiswalde. Wo sind mit Ihrem Vorschlage für die D. u. L. ...
Für die Mitglieder des V. B. ...
Dresden. In der Todesanzeige Lorenz, die am letzten Dien. ...

Kirchlicher Wochentalender

25. Sonntag nach Pfingsten.
Hofstraße. (Eingang Ringstr.) ...
1 1/2 Uhr ...
abends 7 1/2 Uhr ...

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2, Fernspr. 15 650). Früh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, 1/11 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 1/8 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe. Jeden Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabends abends von 7 bis 8 Uhr und Wochentags vor der 7-Uhr-Messe Beichtgelegenheit.

Denz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt (Ede Vorberg- und Krenleistraße, Fernspr. 6202) Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/7 und 1/8 Uhr Frühmessen, vorm. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, 1/12 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 3 Uhr Taufen abends 1/8 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr. Sonnabends abends von 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Marien-Kapelle zu Dresden-Striesen (Wittenberger Straße 88, Fernspr. 9201). Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Josephinenkloster-Kirche (Große Blauenische Straße 16, 1. Etg.) Vorm. 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt, abends 8 Uhr Christenlehre, und Kreuzwegandacht. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr und abends 7 Uhr Kreuzwegandacht.

Pfarrkirche zu Dresden-Friedrichstadt (Friedrichstraße 50, Fernspr. 27035). Früh 7 Uhr hl. Messe mit Gebete, vorm. 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr Krieges-Weisunde. — Wochentags hl. Messe mit Kr. egselstunde früh 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 1/8 Uhr Schulmesse. Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabends nachm. von 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Kapelle zu Dresden-Löbtau (Zurhülle Grödelstraße 1, Fernspr. 29 107). Früh 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache, vorm. 1/10 Uhr Predigt und hl. Messe, abends 6 Uhr Andacht (Bistatistio Sanktissimi). — Wochentags hl. Messe Montag und Donnerstag früh 1/2 Uhr im Albert-Stift, sonst Dienstag und Sonnabend 7 Uhr und Mittwoch und Freitag 1/8 Uhr in der Pfarrkapelle. Jeden Freitag abends 7 Uhr Wittgottesdienst. Sonnabends abends von 1/7 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Marien-Kirche zu Dresden-Cotta (Fernsprecher 16 914). Früh von 7 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und hell Segen, nachm. 3 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Andacht. — Wochentags hl. Messe früh 8 Uhr, Dienstag und Donnerstag 1/2 Uhr. Jeden Mittwoch abends 1/8 Uhr Krieges-Weisunde.

St. Josephs-Kirche zu Dresden-Weichen (Rehefelder Straße 59, Fernspr. 10 307). Früh von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommuniongelegenheit, 8 Uhr Kommunionmesse mit Altarrede, danach wieder Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 10 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2 Uhr Taufen abends 7 Uhr Wittgottesdienst mit hl. Segen. — Wochentags hl. Messe mit Wittgottesdienst und hl. Segen früh 1/8 Uhr, Montag und Donnerstag früh 1/8 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit vor und nach jeder Messe sowie Sonnabends abends von 1/7 Uhr an. — Das kath. Pfarramt befindet sich Rehefelder Straße 94, I.

Dresden-Strehlen (Zurhülle der 23. Bezirksschule, Modrger Straße 19.) Jeden dritten Sonntag im Monat von früh 8 Uhr an Beichtgelegenheit, vorm. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Garnisonkirche. An Sonn- und Festtagen vorm. 1/11 Uhr Gottesdienst.

Verlustliste Nr. 52

der Königlich Sächsischen Armee

ausgegeben am 7. November 1914 nachmittags 5 Uhr.

Wir bringen vorläufig nur die Namen der Gefallenen.

Wo beim Namen keine Charge angegeben ist, sind die genannten Soldaten des betreffenden Regiments.

R. = Reservist, Lm. = Landwehrmann, Lt. = Landstürmer, G. = Gefreiter, U. = Unteroffizier, F. = Feldwebel, R. = Leutnant, G. = Hauptmann, O. = Oberst.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 106.

8. Kompanie. Fischer, Arthur Aug., Meerane.

12. Kompanie. Wünsche, Lm.

Schützen (Füs.) Regiment Nr. 108, Dresden.

3. Kompanie. Krenbert, Max, Schütze.

4. Kompanie. Beyer, Curt Oskar, Sch. d. R., Dresden.

5. Kompanie. Tsch. Herm. G., G., Seiffenrersdorf.

Rudschau, Rich. Emil, Schütze, Leipzig-Mleinzschocher.

Maschinengewehr-Kompanie. Dittrich I, Willy, Schütze, Meichenberg.

11. Infanterie-Regiment Nr. 139, Döbeln.

1. Kompanie. Wadewitz, Herm. Art., Kriegsfreiw., Döbeln. Thiele, Friedr. Albert, Traubichen. Morgenstern, Georg Paul, R., Döbeln.

2. Kompanie. v. Ventwig, Dietrich, Lt. Paul, Rich. Kurt, U., Juidan. Donnerhof, Kurt Artur, R., Thohßell. Wehring, Herm. Rud., R., Großschöder. Zoder, Friedr. Albert, Profen. Schulz, Alfr., Planen i. B. Hühler, Paul Erich, R., Pausdorf. Claus, Louis Walter, G. d. Ldw., Geyersdorf. Seitze, Friedr. Otto, R., Leipzig-Entsch. Schmidt, Joh. Artur Dawin, G., Muelersdorf.

6. Kompanie. Schwäbisch, Friedr. Karl, U., Vichtenstein-G. Theile, Rich., R., Schönau. Fiedler, Oswald Otto, Leipzig-Lindenu. Schmidt, Willy Rich., R., Landau. Hesselbarth, Otto, R., Schönau. Köhler, Arth. Wilh., G. d. Ldw., Glauchau.

7. Kompanie. Eder v. d. Planitz, Oberst. Thum, Georg, R., Chemnitz. Matthes, R., Schönberg. Bergt, Wilh., G., Leipzig-Volkmarisdorf. Wellig, Walter, Chemnitz.

8. Kompanie. Schmalfuß, Paul Wilh., Tamb. Eibenstock. Kober II, Rich. Alfred, G., Trenen. Manichowski, Max Emil Paul, G. d. R., Sprottan. Klein, Joseph Rich., R., Dommitzsch. Kind, Friedr. Alfred, R., Leipzig-Lindenu. Felber, Bernh. Max, R., Waldheim. Troitsch, Herm., R., Delitzsch.

9. Kompanie. Schlegel, Bruno Oswald, R., Cämmerswalde. Schraeber, Artur Kurt, U., Langenrinne.

10. Kompanie. Scheffler, M., G., Blindhos (Brünlos?).

Verichtigungen früherer Verlustlisten.

3. Kompanie. Lenke nicht Lemde, Albert Franz G., Rebigau. Sagner, Otto Walter, R., Leipzig-Anger.

13. Infanterie-Regiment Nr. 178, Saamen.

1. Kompanie. Naabe, Kurt, Marienberg. Tröber, Karl, Schwarz. Naumann I, Alfred, Weichaußlich. Wobler, Joh., R., Zichornan. Ströhner, Max, R., Staib. Voigt, Paul Em., Zaulitz.

2. Kompanie. Planitz, Emil, Mühlberg.

15. Infanterie-Regiment Nr. 181, Chemnitz.

5. Kompanie. Balthar, Emil Ernst, G., Burghardtsdorf. Rüdler, Albin Paul, R., Delonitz. Voos, Gust. Joh., Lisdag. Wunderlich, Ernst Herm., Tambour. Masten, Selbig, Ernst Paul, Cainsdorf. Weber I, Rich. Woldegar Ernst, Leipzig-Anger-Crottdorf.

9. Kompanie. Flechsig, Rich. Kurt, G., Glauchau.

10. Kompanie. Weife, Friedr. Wilh., Hohenstein-Ernstthal. Schumann, Otto Karl Rich., Gölitz. Dreßler, Emil, Otto, Dorchemnitz. Selbmann, Albin Alfred, R., Gersdorf.

11. Kompanie. Werner, Friedr. Martin, Lm., Frankfurt a. M. Steinbach, Kurt Hugo, G. d. R., Bernsdorf. Günther, Willy Paul, Reichenbach i. B.

Verichtigungen früherer Verlustlisten.

3. Kompanie. Heber, Arthur, Leipzig. Philipp, Arno, Raundorf.

4. Kompanie. Beyreuther, Willy Paul, Mäßen St. Mischeln.

6. Kompanie. Bäß, Otto Karl, Leipzig. Schloffer, Alfred Paul, Oberwota.

7. Kompanie. Klapper, Karl Robert, G. d. R., Geyer. Nider, Willy Kurt, R., Burghardtsdorf.

11. Kompanie. Unger I, Paul, Schneberg.

12. Kompanie. Göbel, Paul Friedr., R., Glauchau.

16. Infanterie-Regiment Nr. 182, Freiberg und Truppenübungsplatz Königsbrück.

6. Kompanie. Bahner, Ernst Rich., R., Meerane.

1. Jäger-Bataillon Nr. 12, Freiberg.

1. Kompanie. Kettner, Paul, Jäg., Jauer.

2. Jäger-Bataillon Nr. 13, Dresden.

1. Kompanie. Wilde, Herm., Oberj., Freiberg. Unger, Ernst, Oberj., Reinsdorf. Claus, Gottfr., Jäger, Chemnitz. Schöne, Rich. Jög., Cainsdorf. Heinemann, G., Jög., Reudorf-Platendorf. Woddenberg, Edm., Jög., Sittenfarnap.

2. Kompanie. Wöttcher, Willy, Jög., Mühlhausen.

3. Kompanie. Süßmann, Paul, Jög., Oberneukirch. Stiechmann, Alfred, Jög., Dresden. Kästner, Emil, Jög., Niedersteinbach.

3. Kompanie. Gutjahr, Ferd. Max, R., Leipzig. Wendolph, Willy, R., Alstedt. Krause, Rich. Herm., Lm., Döck. Pfautsch, Paul Herm., Lm., Brädis. Koll, Edwin Woldem., Kriegsfreiw., Reichenau.

4. Kompanie. Müller V, Arno, Lm., Callenberg. Selbig, Rob., U. d. R., Leipzig. Taubert, Adolf, Leipzig-Reinhardt. Weuther, Alfred, R., Mohwein. Weidlich, Paul, Lm., Georgenthal i. E. Stunsmann, Willy, Morienthal.

5. Kompanie. Adner, Paul, U., Eilenberg. Halbauer, Ernst Albert, G. d. R., Leipzig.

4. Kompanie. Geißler, Karl, Offiz.-Stellverttr., Gera. Jope, Alfr., Jög., Hausdorf. Schmidt I, Gust., Jög., Sächf. Gangsdorf.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13.

1. Kompanie. Schaubert I, Albert, G. d. Ldw., Thiergarten.

1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12, Reit. Abt., Königsbrück.

3. Batterie. Berger, Ernst Paul, Kan. d. R., Königs-warth.

7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77, Leipzig.

1. Batterie. Weife, Hans, Optm. Wietich, Paul, Se-g., Amiffel. Waldschlägel, Karl, G. d. R., Glauchau. Wunderlich, Karl, G. d. R., Gredawitz. Zehler, Karl, Kan. d. R., Döllnitz. Todt, Paul, Kan. d. Ldw., Markneukirchen. Kloos, Bruno, Kan., Leipzig-Volkmarisdorf.

2. Batterie. Bertholdt, Otto, Kan., Köhleben. Jungmann, Hugo, Kan., Werbau i. S. Jügner, Karl, Fahrer, Liebertwolkwitz. Hesselbarth, Otto, Ja., Balgestädt.

3. Batterie. Sager, Max, Ja., Neufa. Zimmermann, Hugo, Kan., Ragnitz.

1. Pionier-Bataillon Nr. 12, Pirna.

1. Feld-Pionier-Kompanie. Jägle, Pion. d. R. Sturm, Max, Pion. d. R.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22, Riesa.

3. Feld-Pionier-Kompanie. Hum, Ant. Rich., Pion., Wurzen. Witt, Paul Benjamin, Pion., Thorn-Woder.

Reserve-Munitions-Kolonnen-Abteilung 23.

Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonnen 1. Stephan, Albert, Ja., Glauchau.

Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonnen 5. Schmidt, Friedr. Rich., Kan., Kirchhain.

Verluste durch Krankheiten und Unglücksfälle.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 101.

Schreiber, Friedr. Martin, Lm., Ebersbach.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102.

8. Kompanie. Lange, Paul.

Infanterie-Regiment Nr. 139.

Gerber, Paul Otto, R., Jödisch.

1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12.

Döcke — nicht Döcke — Otto Erich, Einj.-Freiw.-U. Sächf. Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.

Verlustliste Nr. 63, Preußen.

Infanterie-Regiment Nr. 78.

1. Bataillon, Quedlinburg. Sey, Emil Alfred, G. d. 1. Komp., Golditz.

Jäger-Bataillon Nr. 8, Schletstadt.

Heinrich, Max, Jög. d. 3. Komp., Zichopau.

Feldartillerie-Regiment Nr. 20, Posen.

Zimmermann, Max, G. d. 5. Batt., Giesmannsdorf.

Verlustliste Nr. 64, Preußen.

2. Garde-Reserve-Regiment, Berlin.

Bader, Otto, Gren. d. 1. Komp., Dohna. Radwiz, Felix, G. d. R. d. 3. Komp., Leipzig. Marx, Artur, R. d. 4. Komp., Gostzig.

5. Garde-Brigade-Ersatz-Bataillon, Spandau.

Schramm, Emil, Lm. d. 1. Komp., Falken.

Infanterie-Regiment Nr. 77, Celle.

Bahlke, Karl Herm., R. d. 5. Komp., Oberplanitz. Kellner, Alfred, R. d. 6. Komp., Sporck.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.

3. Bataillon, Göstz. Würfer, Max, Lm. d. 12. Komp., Friedrichsgrün.

Füsilier-Regiment Nr. 86.

1. Bataillon, Hlensburg. Keller, Rich. Füs. d. 2. Komp., Dresden.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87.

2. und 3. Bataillon, Mainz. Graupner, Arthur, R. d. 9. Komp., Golditz.

Infanterie-Regiment Nr. 92, Braunschweig.

Mitschel, Bruno, G. d. R. d. 6. Komp., Riedergorbitz.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. E., Rußig.

Fischer, Max, R. d. 11. Komp., Flöha.

Infanterie-Regiment Nr. 160.

1. Bataillon, Diez. Wunderlich, Alfred, U. d. 3. Komp., Zichofen.

Jäger-Bataillon Nr. 10, Goslar.

Ebert, Paul, R. d. 2. Komp., Reinsdorf.

Am Allerheiligentage erlitt auf dem westlichen Kriegsschauplatze den Heldentod fürs Vaterland unser trauers Mitglied und Schriftführer, Herr Kaufmann

Georg Hanske

Unteroffizier der Landwehr.

R. i. p.

Kreuzbündnis, Verein abstinenter Katholiken, Ortsgruppe Chemnitz

Katholischer Kirchenchor Cäcilia Dresden-Löbtau

Sonntag, den 22. November abends 6 Uhr

Visitatio sanctissimi

Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Ein ordentliches, jüngeres

Hausmädchen

wird zum baldigen Antritt gesucht. Angebote erbitte Kaufmann Otto Tammer, Schirgiswalde.

Empfehle zu Originalpreisen

Feldpostkisten

Max Bäbler, Dresden, Blasewitzer Str. 72.

Generalversammlung

des

Kath. Frauenbundes Zweigv. Dresden

Vortrag: Die sittlichen Werte des Krieges

Herr Oberlehrer Neufeld.

Jahresberichte der einzelnen Abteilungen.

Raffenberg.

Wahl des Ausschusses und des Vorstandes.

Trauer-Hüte

kaufen Sie

schike Hüte wie bekannt bei

Oscar Andrich, Straußfedern-Haus.

Fabrikgeschäft: Am See 25, Fil.: Blasewitzer Str. 28.

München Hotel Union

Katholisches Kasino A. V.

Barerstraße 7. Vornehmer, modernst eingerichtetes Familienhotel.

Reform-Betten Emil Kunzelmann

Moritz-Str. Ecke Ring-Str.

Bekannt beste Bezugsquelle

Einzel- u. Mehrbett-Klassen

Verantwortlicher Hauptredakteur Richard Bauer in Dresden.